

Protokoll

Kirchgemeindeversammlung vom 3. Oktober 2017, 19.30 Uhr, im Pfarreizentrum St. Michael in Zug

Anwesend: 156 Personen

Wahlberechtigt: 148 Personen

Vorsitz: Patrice Riedo, Kirchenratspräsident

Um 19.30 Uhr wird die Versammlung durch den Vorsitzenden eröffnet. Sie beginnt mit einer kurzen Besinnung von Pfarrer Reto Kaufmann.

Der Vorsitzende heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Er erinnert daran, dass vor vier Jahren die Kirchgemeindeversammlung für einen Wechsel im Kirchenrat gestimmt und damit ein klares Signal gegeben hat. Der Start nach dieser denkwürdigen Wahlversammlung war nicht einfach. Doch der Kirchenrat und die Pastoral haben den Auftrag der Versammlung angenommen und sich rasch gefunden. Zusammen hat man zahlreiche Themen angepackt. Vieles ist gut gelungen, einiges weniger. Die heutige Situation ist bei weitem nicht perfekt, aber es hat sich vieles verbessert und die Verantwortlichen von Kirchenrat und Pastoral sind auf gutem Weg. Der Vorsitzende bedankt sich bei allen, die in den letzten vier Jahren mitgeholfen haben, die Herausforderungen anzupacken und an guten, konstruktiven Lösungen mitgearbeitet haben. Einen besonderen Dank richtet er an seine Kolleginnen und Kollegen in den Räten und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Obwohl sich die Mitglieder im Kirchenrat nicht immer einig sind, gelingt es in konstruktiven Diskussionen Lösungen zu finden. Der Vorsitzende bedankt sich auch für die vielen aufmunternden und positiven Worte. Sie motivieren ihn, auch in den nächsten vier Jahren weiterzumachen. Er stellt sich zur Wiederwahl und freut sich für die Unterstützung der Versammlung.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass in vergangenen Sitzungen der Umgangston nicht immer angemessen war. Kritische Stimmen sind immer willkommen, persönliche Beleidigungen und Beschimpfungen wird er hingegen nicht tolerieren.

Es sind zahlreiche Entschuldigungen eingegangen, die der Kirchenrat nicht namentlich erwähnt und auf deren Auflistung im Protokoll verzichtet wird.

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert, ebenso wurde sie im Pfarreiblatt angekündigt.

Wahlberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde Zug wohnhaften katholischen Schweizerbürgerinnen und –bürger sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, nicht unter umfassender Beistandschaft stehen (Art. 369 ZGB) und die den Heimatschein mindestens fünf Tage vor der Versammlung bei der Einwohnerkontrolle Zug hinterlegt haben.

Die Wahlvorschläge erfolgen aus der Mitte der Wählenden in der Versammlung selbst.

Die Wahlen in der Versammlung finden im Majorzverfahren statt. Es entscheidet das offene Handmehr der Stimmberechtigten (§ 77 Abs. 2 GG). Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält.

Vorbehalten bleibt die geheime (Majorz)Wahl in der Versammlung (§ 77 Abs. 3 GG): Wenn eine anwesende stimmberechtigte Person es verlangt, sind die Wahlen in der Versammlung geheim vorzunehmen.

Wenn nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden als Mandate zu vergeben sind, können die Vorgeschlagenen in einer gemeinsamen Abstimmung gewählt werden, sofern keine stimmberechtigte Person die Einzelabstimmung verlangt (§5ter Abs. 2 Satz 2 GG)

Kandidierende Mitglieder des Kirchenrats sind wahlberechtigt. Sie können für sich selbst eine Stimme abgeben.

Gäste sind nicht wahlberechtigt.

Als Stimmzähler werden Maria Amrhein, Margrith Ulrich, Edith Weiss, Rainer Walser sowie als Obmann André Schriber per Akklamation gewählt.

Die Stimmzähler erheben die Anzahl der stimmberechtigten Personen. Der Weibel meldet 129 Personen. Im Verlaufe der Versammlung kommen 19 Personen dazu, so dass das Total stimmberechtigter Personen schliesslich bei 148 liegt.

Als Mitglied des Kirchenrats und der Rechnungsprüfungskommission ist jede in der Gemeinde stimmberechtigte Person wählbar.

Traktanden

1. Wahl der Mitglieder des Kirchenrats

Der Kirchenrat besteht aus sechs Mitgliedern. Von den bisherigen Mitgliedern stellen sich fünf Personen zur Wiederwahl. Manfred Stüttgen hat seine Demission eingereicht. Seine Verabschiedung wird an der KGV vom 28. November 2017 stattfinden.

Franz Hotz möchte wissen, weshalb sich Manfred Stüttgen nicht mehr zur Wahl stellt. Manfred Stüttgen ergreift das Wort und erklärt, dass er aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit die Zeit für die Arbeit im Kirchenrat nicht mehr aufbringen kann. Bereits in der Vergangenheit kam es immer wieder zu Terminüberschneidungen. Die Arbeit im Kirchenrat erlebt er sehr positiv und die Zusammenarbeit im Rat ist konstruktiv und engagiert.

Die bisherigen Kirchenratsmitglieder Vladimira Steiger, Katarina Farkas, Ambros Birrer und Sandra Speck-Gisler stellen sich und ihre Motivation für das Amt kurz vor.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Wahlvorschlägen aus der Versammlung. Die Pfarreiratspräsidentin von Gut Hirt, Reinhild Lo Cascio, meldet sich zu Wort. Sie schlägt der Versammlung als Nachfolge von Manfred Stüttgen Thomas Schmid vor. Er ist in der Kirchgemeinde Zug eine bekannte Persönlichkeit, da er sich seit Jahren in der Pfarrei St. Michael in der freiwilligen Arbeit engagiert. Zu erwähnen ist hierbei sein Engagement im Pfarreirat, dem er zudem als Präsident vorstand. Thomas Schmid ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Nach der Matura in Zug schloss er sein Studium als Kulturingenieur ETH sowie einem Nachdiplomstudium als Raumplaner ETH NDS ab. Heute ist er als Raumplaner für die kantonale Planung des Kantons Schwyz zuständig. Bei einer Wahl in den Kirchenrat wird er die Interessen und Bedürfnisse der Pfarrei Gut Hirt in den Kirchenrat einbringen. Mit der Pfarrei Gut Hirt ist er aus familiären Gründen eng verbunden. Diese Verbindung wird er bei einem Eintritt in den Kirchenrat verstärken und als Lektor tätig werden.

Thomas Schmid bekräftigt sein Interesse an der Aufgabe und würde sich über das Vertrauen der Kirchgemeinde sehr freuen.

Nachdem keine weiteren Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen werden, wird die Wahl durchgeführt. Der Vorsitzende erklärt, dass das offene Handmehr der Stimmberechtigten (§ 77 Abs. 2 GG) entscheidet. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält. Vorbehalten bleibt die geheime (Majorz)Wahl in der Versammlung (§ 77 Abs. 3 GG): Wenn eine anwesende stimmberechtigte Person es verlangt, sind die Wahlen in der Versammlung geheim vorzunehmen.

Herr Sigfried Hotz stellt den Antrag auf geheime Wahl. Von den Mitgliedern des Kirchenrats hat er soeben viel Selbstlob gehört. Der Kirchenrat hat aber in der Pfarrei St. Michael einen einschneidenden Fehlentscheid getroffen, der nicht unerwähnt bleiben darf. Mit der geheimen Wahl erhalten alle die Möglichkeit, ihre Unzufriedenheit mit der Arbeit des Kirchenrats auszudrücken. Da Sandra Speck-Gisler und Thomas Schmid beim Fehlentscheid nicht involviert waren, empfiehlt Herr Hotz, den beiden auf jeden Fall eine Stimme zu geben.

Die Wahl wird geheim durchgeführt. Jede stimmberechtigte Person erhält Stimmzettel mit sechs leeren Zeilen. Darauf zu schreiben sind die Namen jener Kandidaten, die in den Kirchenrat gewählt werden sollen. Damit der Stimmzettel gültig ist, darf eine Person nur einmal aufgeschrieben werden und dürfen nicht mehr Personen aufgeführt werden, als Mandate zu vergeben sind.

Der Obmann, André Schriber informiert über den Ablauf der Wahl. Das Ausfüllen der Wahlzettel findet am Platz oder an vorbereiteten Tischen im Saal statt. Die ausgefüllten Wahlzettel werden in die Urne eingeworfen. Nachdem die Wahlzettel eingeworfen sind, erfolgt eine Pause.

Der Vorsitzende gibt das Ergebnis bekannt, das Obmann André Schriber ihm mitgeteilt hat.

Eingegangene Wahlzettel	147
Gültige Wahlzettel	147

Gewählt wurden bei folgender Stimmenzahl:

Birrer Ambros (bisher)	127 Stimmen
Farkas Katarina (bisher)	137 Stimmen
Riedo Patrice (bisher)	136 Stimmen
Speck-Gisler Sandra (bisher)	146 Stimmen
Steiger Vladimira (bisher)	134 Stimmen
Schmid Thomas (neu)	146 Stimmen

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen für das ausgesprochene Vertrauen. Mit beratender Stimme ist Pfr. Reto Kaufmann seit dem Austritt von Gemeindeleiter Michael Brauchart Mitglied des Kirchenrats. Die Zusammenarbeit zwischen der Pastoral und dem Kirchenrat ist gut und engagiert. Der Vorsitzende freut sich über eine weiterhin positive Zusammenarbeit.

Thomas Schmid bedankt sich für das Vertrauen und den Blumenstrauss, den er als neues Mitglied im Rat erhalten hat. Er überreicht ihn seiner Frau, die in Zukunft vermehrt auf seine Anwesenheit verzichten wird müssen.

2. Wahl des Präsidiums des Kirchenrats

Für die Wahl des Präsidiums übernimmt der Vizepräsident, Ambros Birrer, den Vorsitz. Er erklärt, dass für das Präsidium der Kirchgemeinde nur wählbar ist, wer zum Mitglied des entsprechenden Organs gewählt wurde.

Patrice Riedo wurde von der Versammlung soeben in den Kirchenrat gewählt. Er stellt sich für eine weitere Amtsperiode für das Präsidium des Kirchenrats zur Verfügung. In den ersten vier Amtsjahren hatte Patrice Riedo viele anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen. Er hat sich nicht gescheut, auch kniffligen Aufgaben anzupacken, diese im Kirchenrat zu thematisieren und auch umzusetzen.

Nachdem niemand eine geheime Wahl verlangt, erfolgt die Wahl mit offenem Handmehr. Patrice Riedo (bisher) wird mit 144 Stimmen zum Präsidenten des Kirchenrats für die Amtsperiode 2018 bis 2021 gewählt.

Patrice Riedo ergreift das Wort. Er bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen und freut sich auf die zukünftige Arbeit für die Kirchgemeinde Zug.

3. Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission besteht aus vier Mitgliedern. Von den bisherigen Mitgliedern stellen sich drei Personen zur Wiederwahl. Josef Willimann hat seine Demission eingereicht. Seine Verabschiedung wird an der KGV vom 28. November 2017 stattfinden. Der Vorsitzende, Patrice Riedo, bedankt sich jedoch bereits heute für die langjährige gute Arbeit und erinnert an die Voten von Josef Willimann anlässlich der Budget- und Rechnungsversammlungen.

Die bisherigen Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, Daniel Fässler, Markus Hauser und Josef Pfulg (alle bisher), die sich zur Wiederwahl stellen, erheben sich.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Wahlvorschlägen aus der Versammlung. Othmar Keiser, meldet sich zu Wort und schlägt im Namen der CVP Claudia Lanter als neues Mitglied für die Rechnungsprüfungskommission vor. Claudia Lanter ist Ökonomin und arbeitet als stellvertretende Leiterin im Amt für Mittelschulen in der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug. Sie ist eine motivierte Fachperson und hat ihre Wurzeln, wie der soeben wiedergewählte Präsident, im Kanton Freiburg.

Nachdem weder ein Antrag auf geheime Wahl noch ein Antrag auf gesonderte Wahl gestellt wird, nimmt die Versammlung die Wahl in einer Abstimmung (in globo) vor. Sie wählt Daniel Fässler (bisher), Claudia Lanter (neu), Markus Hauser (bisher) und Josef Pfulg (bisher) mit 148 Stimmen als Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2018 bis 2021.

Als neues Mitglied im Gremium wird Claudia Lanter mit einem Blumenstraus willkommen geheissen.

4. Wahl des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission

Der Vorsitzende stellt fest, dass für das Präsidium der Kirchgemeinde nur wählbar ist, wer zum Mitglied des entsprechenden Organs gewählt wurde.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Wahlvorschlägen aus der Versammlung. Othmar Keiser, meldet sich zu Wort und schlägt im Namen der CVP Josef Pfulg für das Präsidium der Rechnungsprüfungskommission vor. Josef Pfulg ist seit 2006 Mitglied der Kommission und wird das Präsidium nur vier Jahre ausüben.

Nachdem niemand eine geheime Wahl verlangt, erfolgt die Wahl mit offenem Handmehr. Josef Pfulg (neu) wird mit drei Gegenstimmen ins Präsidium der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2018 bis 2021 gewählt.

5. Verschiedenes

Greta Hofmann verlangt das Wort und erkundigt sich, wie zu verstehen sei, dass Pfr. Reto Kaufmann zum Pfarrer der Pfarrei Bruder Klaus ernannt worden sei. Im Votum von Sandra Speck-Gisler sei zum Ausdruck gekommen, dass sie sich für die Stellenbesetzung in Oberwil einsetzen werde.

Pfr. Reto Kaufmann ergreift das Wort und erklärt, dass die Bistumsleitung aus Mangel an Priestern, ihm neben der Leitung der Pfarrei St. Michael auch jene der Pfarrei Bruder Klaus in Oberwil übertragen habe. Das Bistum hat ihm dazu eine Missio Canonica erteilt. Die vakante Stelle in Oberwil wird jedoch nicht gestrichen. Sie soll mit einer Theologin oder einem Theologen besetzt werden. Doch auch bei den Seelsorgern ist ein Mangel an Personal festzustellen. Die Pfarreileitung wird bei Pfr. Reto Kaufmann bleiben, auch wenn die Vakanz wieder besetzt sein wird.

Nachdem niemand mehr das Wort verlangt, bedankt sich der Vorsitzende bei allen, die zum guten Gelingen der Versammlung beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön geht an die gastgebende Pfarrei.

Der Vorsitzende weist auf die kommenden Kirchgemeindeversammlungen hin. Sie finden statt am Dienstag, 28.11.2017 in St. Michael, am Dienstag, 12.06.2018 in Gut Hirt und am Dienstag, 11.12.2018 in St. Johannes. Er schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

Die Protokollführerin:

Zug, 4. Oktober 2017

Silvia Thalman